



# LUTHERKIRCHE

offen + mutig + tatkräftig

**Gemeindebrief**

Nr. 3/2019 August – Oktober



Schwerpunkt-  
thema:

**Kirche anders –  
Reformation  
heute**

www.lutherkirche-muenchen.de  
... wenn Sie mehr über das  
Gemeindeleben erfahren wollen



Redaktion: Rolf.Wohlfahrt@elkb.de

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief, herausgegeben von der Lutherkirche, erscheint vierteljährlich und kostenlos.

### Redaktion:

R. Wohlfahrt (v.i.S.d.P.),  
C. Müller-Tief, J. Röhner,  
M. Steinbrink, A. Schmid

Layout + Titel: S. Paul  
paulgrafik@gmx.de

Fotos: M. v. Armansperg,  
S. Bauer, A. Hantschke,  
Luther-Jugend, A. Mayer,  
S. Paul, U. Wietzorrek,  
R. Wohlfahrt,

Illustration

Druck: offprint@dopm.de

**Lutherkirche:** Bergstraße 3, 81539 München

### Pfarramtsbüro

**Sekretärinnen: Sandra Steinbrink, Mareike Uhlig**

**Neu: Weinbauernstr. 9,** 81539 München

☎ 69 79 89-60, ☎ 69 79 89-89

@ pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de

Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr

Mi 10.00–11.00 Uhr

Do 16.00–19.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten in den Ferien

### Pfarrer\*innen:

**Karin Wolfgang (Pfarramtsleitung)**

☎ 69 79 89-83 und 69 37 84 39

@ KarinTheresia.Wolfgang@elkb.de

**Rolf Wohlfahrt (Konfirmandenarbeit,  
Jugendarbeit, Gemeindebrief)**

☎ 44 99 00 63, @ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de

**Barbara Franke (Altenheimseelsorge)**

☎ 0172 132 60 80

@ Barbara.Franke@elkb.de

**Diakon\*in: Stelle zurzeit nicht besetzt**

**Kantorin: Dorothea Leberfinger,** ☎ 6 92 45 86

**Hausmeister: Josef Groß** ☎ 69 79 89-62

### Kirchenpflege:

@ kirchenpflege.muenchen-lutherkirche@elkb.de

### Telefonseelsorge

☎ 0800 111 0 111 (evangelisch)

☎ 0800 111 0 222 (katholisch)

**Diakonie im Münchner Süden e. V.,** ☎ 69 79 89-61

**Ökumenische Sozialstation, Häusliche Alten- und  
Krankenpflege, Giesing-Harlaching GmbH**

☎ 692 72 84

**Alten- und Service-Zentrum Untergiesing**

☎ 66 11 31

### Vertrauensleute des KV:

**Achim Schmid und Henrike Steen**

### BANKVERBINDUNGEN

#### Lutherkirche:

Evangelische Bank, Kassel

BIC GENODEF1EK1

**Beiträge etc.:** IBAN DE86 5206 0410 0001 4230 96

**Spenden:** IBAN DE15 5206 0410 0501 4230 96

#### Diakonie im Münchner Süden e.V.:

Evangelische Bank, Kassel

IBAN DE04 5206 0410 0002 4230 90

## Liebe Leserinnen und Leser,

„das Einzige, was konstant bleibt, ist der Wandel“, so sagt man. Auch die Kirche unterliegt ständigen Veränderungen, das hat seit der Reformation vor 500 Jahren nicht aufgehört. Heute, im 21. Jahrhundert, stellen sich ganz neue Herausforderungen. Wie schafft die Kirche es, weiterhin attraktiv zu bleiben in einer weltlichen Gesellschaft mit einem überbordenden Freizeitangebot? Wie Menschen für den Gottesdienst oder die Gemeindegemeinschaft aktivieren, wenn das Wetter schön ist und der Biergarten lockt oder wenn es kalt ist und man es sich lieber auf dem Sofa gemütlich macht? Was kann die Kirche dem einzelnen Menschen heute noch geben?

In dieser Gemeindebrief-Ausgabe berichtet die Luther-Jugend ausführlich von ihrem Ausflug zum evangelischen Kirchentag in Dortmund. Die vielen Workshops und Veranstaltungen haben die Jugendlichen offensichtlich nachhaltig inspiriert und begeistert. Außerdem zeigen uns Drittklässler von der St. Martin-Schule, wie sie sich die perfekte Kirche vorstellen. Aber wir erfahren auch, warum eine junge Frau den Kontakt zur Luther-Gemeinde mehr oder weniger verloren hat.

Wandel findet bekanntlich auch bei den Gebäuden der Lutherkirche statt; bitte sehen Sie dazu die Fotos über den Fortschritt der Bauarbeiten.

Und noch ein Wandel: Wir verabschieden Diakon Rainer Fuchs, der leider unsere Gemeinde verlassen wird, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen.

Wir weisen hin auf eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Gemeinde wie z.B. die artionale 2019, die Herbstdult, den Schultüten-Gottesdienst, Ois Giasing 2019, usw., usw.... Da müsste für jede\*n was dabei sein!

Viel Spaß und Inspiration beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam!

  
Jeannine Röhner



# Reformation – eine bleibende Aufgabe



Vor zwei Jahren haben wir das 500. Jubiläum der Reformation ganz groß gefeiert – mit hundert Veranstaltungen, zahllosen Vorträgen und Veröffentlichungen, kreativen Aktionen und einem Kirchentag in Berlin und Wittenberg.

Und bei uns in Giesing? Unvergessen die „Lichtbrücke“ zwischen Heilig Kreuz und der Lutherkirche als Höhepunkt der „Langen Luther-Nacht“.

Doch was ist von dem allem geblieben? Und was bleibt aktuell an der Botschaft der Reformation über das Jubiläum hinaus?

Am 31. Oktober denken wir evangelischen Christ\*innen daran, dass der Augustinermönch Martin Luther am 31.10.1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt hat. Dieses Ereignis gilt als Beginn der reformatorischen Bewegung, die schließlich zur Gründung der evangelischen Kirchen führte. Das hatte Martin Luther nicht beabsichtigt, er prangerte Missstände in der Kirche seiner Zeit an und wollte seine römisch-katholische Kirche erneuern, indem er sie zu ihren biblischen Wurzeln zurückführte. Besonders kritisierte er, dass mit dem Glauben und der Angst vor dem Jüngsten Gericht Geschäfte gemacht wurden und dass es oft mehr um Äußerlichkeiten ging als um den persönlichen Glauben und die innere Einstellung eines Menschen. Wegen seines Protestes wurde er zum ersten „Protestanten“ – so heißen bis heute alle evangelischen Christ\*innen.

Gott sei Dank sind die Zeiten der schlimmen, blutigen Religionskriege zumindest zwischen den christlichen Konfessionen heute vorbei.

Längst bekennt sich auch die römisch-katholische Kirche dazu, dass wir uns die Liebe und Vergebung Gottes nicht durch Leistung erwerben können, sondern dass durch Gottes Gnade alles, was uns von Gott trennt, überwunden wird. Wir sind zu einem Leben befreit, in dem wir die Liebe, die wir empfangen haben, an andere weitergeben. Das ist die zeitlose Kernbotschaft der Reformation.

Die Kirchen rücken näher zusammen, weil sie wissen, dass sie trotz aller Unterschiede an denselben Gott glauben und die Bibel als sein heiliges Wort hochschätzen. Und: beide Kirchen werden kleiner und über weniger finanzielle Mittel verfügen. Das erfordert kreative Ideen, aber auch schmerzhaftes Einschnitte. Wir werden uns von manchem Gebäude und auch lieb gewonnenen Angeboten verabschieden müssen. Alle sind wir aufgefordert, daran mitzuwirken, die Ausstrahlungskraft der Kirche zu stärken und die gute Botschaft von der Liebe Gottes, die allen Menschen gilt, zum Leuchten zu bringen.

Das gelingt glaubwürdig nur in ökumenischer Verbundenheit. Die Ökumene ist lebendig, besonders in den Gemeinden vor Ort, auch bei uns in Giesing! Die Lutherkirche steht in regem Austausch mit dem Pfarrverband Obergiesing sowie St. Franziskus und Mariahilf. Wir haben dieses Jahr unter anderem zwei Familiengottesdienste und den Weltgebetstag gemeinsam gefeiert. Im November begehen wir wieder in den Altenheimen das Totengedenken mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Der Reformationstag dient nicht nur der Erinnerung an ein einmaliges historisches Ereignis. Luther sagte, die Kirche müsse eine „ecclesia semper reformanda“ sein, also eine Kirche, die sich immer wieder erneuern muss. Reformation bedeutet also: Erneuerung und Veränderung. Das ist eine bleibende Aufgabe für die Kirche Jesu Christi sowie für jeden und jede von uns!

Ihre Pfarrerin  
Barbara Franke

# Am Sonntag bleibt die Kirche leer

Ein Interview von Achim Schmid

Vor allem jüngere Leute haben wenig Beziehung zu ihrer Kirche, finden das Gemeindeleben eher langweilig und lassen sich nur selten im Gottesdienst sehen. Im Gespräch mit dem Gemeindebrief erzählt die Studentin Clara (22), was sie stört und wie Kirche für sie interessanter sein könnte.

GB: Welche Rolle spielt die Kirche für Dich?

*Clara: Meine Berührungspunkte mit der Luthergemeinde waren die Lumaus-Zeltlager, an die ich noch heute eine sehr gute Erinnerung habe, und auch die Konfirmation. Nach der Konfirmation, die ich vor allem als ein schönes Familienfest erlebt habe, war ich noch zwei Jahre in einer „Nach-Konfi-Gruppe“, die sich sporadisch getroffen hat. Bis heute bete ich vor dem Einschlafen. Zur Kirche im Allgemeinen und zur Luthergemeinde im Besonderen habe ich – außer an Weihnachten – nahezu keinen Kontakt mehr.*

GB: Woran liegt das?

*Clara: Die Gottesdienste mit ihrer starren Liturgie finde ich nicht gerade prickelnd, alles verläuft ziemlich unpersönlich und anonym, am Ende des Gottesdienstes geht jeder seines Weges. Im Gemeindeleben gibt es kaum Angebote für meine Altersgruppe, und wenn es mal welche gibt, erfahre ich davon nichts. Alles läuft bei Kirchengängen irgendwie in festen Bahnen, und ich weiß nicht so recht, was ich daraus für mein Leben, für meinen Alltag mitnehmen kann.*



Foto: Sabine Paul

GB: Was müsste sich also ändern, zum Beispiel bei den Gottesdiensten?

*Clara: Mich würden Gottesdienste interessieren, bei denen man sich mehr beteiligen kann, bei denen es zu mehr Interaktionen innerhalb der Gemeinde, aber auch mit Pfarrerin oder Pfarrer kommt. Es sollte einfach immer mal wieder etwas Überraschendes, Unvorhersehbares geschehen. Außerdem sollte der Ablauf des Gottesdienstes besser erklärt werden, damit auch Leute hingehen, die nicht zur Kerngemeinde gehören und womöglich da Hemmungen haben, eben weil sie sich nicht auskennen. Die festen Gottesdienstzeiten immer am Sonntagvormittag finde ich auch problematisch, vielleicht könnte man da mal etwas variieren.*

GB: Und was würdest Du Dir sonst noch wünschen?

*Clara: Mehr offene, niederschwellige Gruppen und Diskussions-Angebote, vor allem zu den Themen, die für uns alle wichtig sind und bei denen die Kirche wirklich etwas zu sagen hat, wie etwa ethische Fragen wie Sterbehilfe. Interessieren würden mich auch Spiritualität und Meditation, also etwas für den „Inneren Menschen“, in einer Form, die auch jüngere Leute ansprechen kann.*

GB: Sollte die Kirche auch ihre Kommunikation verändern?

*Clara: Das ist, denke ich, ein ganz wichtiger Punkt. Die Informationen zu Veranstaltungen sollten noch häufiger digital laufen. Gut vorstellen könnte ich mir auch offene, selbstverwaltete Gruppen, die sich über z.B. Facebook und Whatsapp austauschen und sich relativ spontan, auch in unterschiedlichen Besetzungen treffen könnten. Denn die Räume für solche Gruppen würde es ja in der Gemeinde in genügend großer Anzahl geben.*

# Wie die Kirche wieder neu die Menschen erreichen will

von Achim Schmid

Leere Kirchenbänke am Sonntag, wenig Interesse an kirchlichen Veranstaltungen, Jugendliche, die nach ihrer Konfirmation der Kirche den Rücken kehren und die schwindenden Mitgliedzahlen, wie die letzte Studie in drastischer Weise gezeigt hat. Gegen dieses erschreckende Zukunftsbild, das vielen Pfarrer\*innen und überzeugten evangelischen Christ\*innen mehr und mehr zu schaffen macht, geht die bayerische Landeskirche jetzt energisch mit ihrem großen Reformprogramm „PuK“ an, was als Abkürzung für „Profil und Konzentration“ steht.

Mit diesem Programm, das nach intensiven Beratungen von der Landessynode, dem Kirchenparlament der 2,4 Millionen Protestant\*innen im weiß-blauen Freistaat beschlossen wurde, will die Kirche wieder eine „lebendige, hoffnungsvolle und einladende Glaubensgemeinschaft“ werden, die die Menschen mit der biblischen Botschaft in ihren jeweiligen Lebenssituationen, in ihren Sorgen und Nöten erreicht.

Dafür will sich die Kirche sozusagen in einem Rund-um-TÜV ganz neu aufstellen und alte, vielleicht verkrustete Strukturen aufbrechen: Spiritualität und die Gestaltung der Gottesdienste sollen im „Leben der Kirche“, aber auch in der Ausbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer einen „deutlich höheren Stellenwert“ erhalten. Für Menschen, die sich mit den Kasualien, also Hochzeit, Taufe, Beerdigung, nicht so gut auskennen, soll eine eigene „Kasual-Agentur“ eingerichtet werden, die ihnen mit Informationen und praktischen Ratschlägen zur Seite steht.

Die einzelnen Berufsgruppen in der Kirche, wie etwa Pfarrer\*innen, Diakone, Diakoninnen, Kirchenmusiker\*innen und Religionspädagoge\*innen, sollen noch enger zusammenarbeiten, um so durch ihre unterschiedlichen Kompetenzen ein möglichst buntes und attraktives Angebot in den Gemeinden auf die Beine zu stellen. Außerdem soll die Kirche in der jeweiligen Region ihre Kräfte bündeln, was bedeutet, dass nicht jede Gemeinde alles macht, sondern sich Gemeinden spezialisieren – beispielsweise auf Jugendarbeit, Musik oder soziales Engagement, was dann in hoher Qualität wieder allen in einer Region zugutekommt.

Im Rahmen von PuK soll jedes Kirchenmitglied über digitale Kanäle „einfachen Zugang zu Begleitangeboten von Gemeinden und Einrichtungen“ bekommen. Diesen Wunsch hat auch die Studentin Clara als junges Mitglied unserer Gemeinde im Gemeindebrief-Interview geäußert (siehe S. 6-7).

Wenn Sie in diesen Tagen zur Lutherkirche und zu unserer Baustelle gehen, können Sie ganz konkret sehen, wie PuK funktioniert: Gemeindehaus und Kirche kommen in einem einzigen, teilweise neuen Gebäude-Ensemble unter. Durch diese „Konzentration“ erhofft sich die Gemeinde neue Energie und Kraft für ihr geistliches „Profil“, das weit in den Stadtteil Giesing strahlen soll.

## Kinder träumen Kirche

von Rolf Wohlfahrt



Die Kinder in meiner Religionsgruppe in der St. Martin-Schule haben klare Vorstellungen: Kirche soll sich ändern, um attraktiver zu werden.

Zunächst tasten sich die Drittklässler vorsichtig an das Thema heran: Glocken, Kirchturm, schöne Fenster gefallen ihnen sehr. Sie finden an Kirche gut, dass alle hingehen dürfen und man über alles reden kann, schätzen das Beten und das Singen, die Stille und die Gemeinschaft und freuen sich, dass die Kirche von Engeln beschützt ist.

Dann sammeln die Kinder mehr und mehr überraschende, wirklich innovative und vor allem unkonventionelle Ideen und malen sich ihre neue Kirche. Es wird immer verrückter – oder sind viele der Vorschläge für mich als Kirchenmenschen ungewöhnlich, aber vielleicht doch gar nicht so verrückt?



Die Kinder wünschen sich eine Kirche, die auf dem Kopf steht und die bis in den Himmel reicht. Das wünsche ich mir manchmal auch... Im Gottesdienst sollte es mehr Lieder und mehrere Pfarrer\*innen geben und natürlich Tiere, die mitfeiern. Schön wären auch Fernseher und Schokoladenbrunnen, Rolltreppe, Spielplatz, Partykeller, Fußballfeld und Schwimmbad. Vorgeschlagen wird ein vielfältiges Bewegungs- und Unterhaltungsprogramm: Rutsch- und Klettermöglichkeiten, Wackelboden und Kanzeltrampolin, sogar Kanonen, aus denen Kinder rausgeschossen werden ins Wasser. Das mit dem Trampolin habe ich ausprobiert und festgestellt: beim Springen kann man schlecht predigen, ich war schnell außer Atem. Vielleicht ist das der Sinn der Sache: Die Predigten werden definitiv kürzer, was den Kindern sehr entgegenkommt. Toll wären natürlich auch ein Flugtaxi und ein Helikopterlandeplatz für Omas und Opas, die die Kinder abholen.

Es kann kaum gelingen, alle Ideen umzusetzen, das ist klar. Aber auch das ist klar: Kinder sollen in ihrer Kirche willkommen sein und sich wohlfühlen! Und darum müssen wir immer wieder aufmerksam und offen sein, auf ihre Anliegen und Träume hören und den einen oder anderen Wunsch realisieren! Wenn wir diesen Mut und diese Tatkraft haben, bleibt unsere Kirche attraktiv und lebendig.

# Kirche anders –

## Impressionen vom Evangelischen Kirchentag

von Rolf Wohlfahrt



Fotos Seite 11 bis Seite 20: Rolf Wohlfahrt

Eng ist es in Dortmund. Der Verkehr an der größten Kreuzung der Stadt ist komplett zum Erliegen gekommen. Das liegt daran, dass der Platz am Ostentor gesperrt ist, weil dort einer der drei Eröffnungsgottesdienste des Kirchentages stattfindet. In den Gottesdiensten in unserer Lutherkirche sind hin und wieder noch einige Plätze frei – hier ist das ganz anders: Es ist nicht daran zu denken, auch nur annähernd in die Nähe der Bühne zu kommen, geschweige denn, eine der raren und begehrten Sitzgelegenheiten weiter vorne zu bekommen. Der Gottesdienst wird für zehntausende Menschen per Lautsprecher weit in die Straßen übertragen, und man kommt sich näher. Eng an eng stehen wir unter der prallen Sonne, singen und beten und lassen uns von der Stimmung mitreißen. Die Bläser\*innen leiten uns in den Gottesdienst, die Band begleitet die neuen, modernen Kirchentagslieder, die schnell zum Ohrwurm werden, und die Luther-Jugend lässt sich anstecken und singt aus vollem Herzen mit. Kirche zieht, wenn sie (auch mal) anders ist, das können wir gleich an diesem ersten Abend erleben.

## Gott selbst predigt

Der Klingelton des Bibelarbeitsbesuchers neben mir in der vollbesetzten Kirche St. Franziskus ist programmatisch: „Wind of change“ – der Wind der Veränderung weht beim Kirchentag durch die Kirche und durch die ganze Stadt.



Im Workshop im Anschluss machen wir uns auf den Weg, gemeinsam zu erforschen, von welchen Gottesdiensten wir träumen, und beschäftigen uns mit Gottesdiensten an besonderen Orten. Die Referent\*innen berichten, dass es ein großes Bedürfnis gibt, Gottesdienste und Andachten im Freien zu feiern: am Strand, im Schwimmbad, auf der Alm, im Park, auf dem Bauernhof... Da sich unser Freizeitverhalten extrem verändert hat, sind auch alternative Gottesdienstzeiten in den Blick zu nehmen. Gottesdienstangebote am öffentlichen Ort sind niedrighschwellige Angebote auch für die, die nicht oder nicht regelmäßig den Weg in unsere Kirchen finden (wollen) und hier spontan dazukommen und ungeplant Gelegenheit erhalten, den Gottesdienst mitzufeiern. Viele nehmen die Angebote dankbar wahr, von ihnen gibt es viel Lob, dass die Kirche dahin geht, wo die Leute sind. So kommt Kirche in Kontakt zu Menschen, die mit Kirche nicht viel zu tun haben und mit denen die Kirche nicht viel zu tun hat.

Bewährt haben sich einfache ca. halbstündige Andachtsformen ohne theologische Binnensprache, mit bekannten Liedern, viel Musik, Stille und sehr kurzen Predigtgedanken: nur 1–6-minütige Verkündigungssequenzen, die kluge, freundliche Antworten auf Lebensthemen bieten. Wesentlicher als unser Reden sind die schönen Orte in der Natur, an denen Gott selbst durch seine schöne Schöpfung predigt.

## Kirche bewegt sich

Ich hab's getan. Und zugegeben: am Anfang war ich alles andere als begeistert. Aber die Dame von der „Christlichen Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V.“ am Stand auf dem Markt der Möglichkeiten ließ nicht locker, erklärte mir, wie viel Lebensfreude sich beim Tanzen entfaltet und dass wir dem Glauben noch einmal ganz anders über Bewegung auf die Spur kommen können. Sie war Feuer und Flamme für ihre Sache, das war schon beeindruckend! Ich fragte mich, warum ich mich nicht auch mal auf eine Veranstaltung einlassen sollte, die mich eher weniger interessiert und mir auch nicht besonders liegt, und kam zu dem Schluss, es einfach mal auszuprobieren, meine engen Grenzen zu überschreiten und mich offen und mutig dem Fremden auszusetzen.

Im Kindernothilfe-Konzert mit Culcha Candela hatte ich schon zusammen mit der Luther-Jugend geübt zu hüpfen, jetzt also für mich: Programm für Fortgeschrittene! Beim Offenen Tanzen bin ich einer der ganz wenigen Quotenmänner, die Altersstruktur ist erfrischend gemischt: Hier begegnen sich die Generationen in fröhlicher, begeisternder und im wahrsten Sinne des Wortes bewegter Atmosphäre. Nach der Trockenübung mit einigen machbaren Schrittfolgen und Einführung in die Liedtexte geht es los im Kreis zu neuer geistlicher Musik, und ich muss sagen: es macht richtig Spaß! Vielleicht sollten wir bei unseren Gemeindeveranstaltungen und auch im Gottesdienst tanzen – nicht immer, aber immer wieder. Es ist gut und es tut gut, sich auf Neues einzulassen.



## Bäume pflanzen für das Klima

„Die Herausforderung der jungen Menschen von heute ist die Klimakrise. Sie haben nicht darum gebeten. Sie haben sie nicht verursacht. Aber vor allem, sie werden sie lösen müssen. Und ich bin sicher, dass sie – wie frühere Generationen – allen, die sagen, dass dieses Problem zu groß sei, um gelöst zu werden, entgegenzutreten werden“, hatte Patrizia Espinosa Cantelano gesagt, die Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC).



Eine der vielen Veranstaltungen zum Klimawandel, dem Thema dieses Kirchentages, moderiert der Arzt und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen („Ich bin Arzt und will sie gut behandeln!“) mit viel Humor und kritisiert dabei unser Konsumverhalten: dass wir viel zu viel haben und immer noch mehr kaufen, was wir nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die wir nicht mögen. Aus diesem Kreis sollten wir ausbrechen!

(Nicht nur) Für unseren Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzenden Dr. Heinrich Bedford-Strohm ist klar, dass Frömmigkeit und politisches Engagement zusammengehören. Er unterstreicht, dass wir die Hauptverursacher des Klimawandels sind und seine dramatischen Folgen – bei seinen Auslandsreisen nach Papua Neuguinea und Tansania hatte er das hautnah miterleben müssen – schon jetzt diejenigen so überaus hart treffen, die ihn gar nicht verursacht haben.

Eckart von Hirschhausen betont: Was wir auf dem Tisch haben, entscheidet, wie unser CO<sub>2</sub>-Abdruck ist. Jeden Tag Fleisch essen ist nicht gut für den Körper und nicht gut für unseren Planeten! Neben dem ökologischen Fußabdruck, den wir hinterlassen, gibt es auch einen Handabdruck, der zeigt, wie wir, jede und jeder einzelne persönlich, Stellschrauben ändern und gemeinsam politisch Einfluss nehmen. Wir können selber etwas tun, z.B. Bäume pflanzen für 1 € in vielen Ländern dieser Erde ([www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)),

ein günstiger und wichtiger Beitrag für unser Klima. Der Kabarettist geht mit gutem Beispiel voran, verdoppelt die Spenden dieses Abends und pflanzt damit gleich eine ganze Menge an Bäumen – für uns und für das Leben auf unserer Erde!

## Frankfurt – wir kommen!

Der Kirchentag ist zu Ende und die Luther-Jugend kommt begeistert nach Hause. Von den 2400 Veranstaltungen des Evangelischen Kirchentages in Dortmund konnten wir in den fünf Tagen nur einen klitzekleinen Bruchteil wahrnehmen, aber wir alle nehmen einiges mit: die Inspiration, die Gemeinschaft, die tolle Stimmung dieses Kirchenfestes, die uns gestärkt hat, ermutigt hat und in Bewegung gesetzt hat und uns nun in unseren Alltag zurückträgt, sie bleibt in unseren Herzen und leuchtet in uns weiter und im besten Fall aus uns heraus!

Der nächste Kirchentag ist der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main vom 12.–16. Mai 2021. Und alle sind sich einig: Da sind wir wieder dabei! Frankfurt – wir kommen!



# WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19



Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Dortmund  
19.-23. Juni 2019

## Megacool, unglaublich, atemberaubend – einfach unbeschreiblich!

### Statements unserer Jugendlichen zum Evangelischen Kirchentag

von Rolf Wohlfahrt

Über 120 000 Dauerteilnehmende, über 2400 Veranstaltungen: Gottesdienste, Lichtermeer und Bibelarbeiten, Zentrum Jugend und Markt der Möglichkeiten, Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen wie Klima, Migration, Organspende, sexuellem Missbrauch, Seenotrettung, Digitalisierung..., Workshops, Spiele, Poetry Slam, Aktionen, Konzerte (u.a. das Kindernothilfe-Jubiläumskonzert mit Alte Bekannte und Culcha Candela und das Migrations- und Integrationskonzert mit Adel Tawil)... – der Kirchentag in Dortmund unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ (2. Könige 18,19) hat uns in seinen Bann gezogen und begeistert, wie eine Jugendliche es ausgedrückt hat: „Gänsehautmomente“. Zwölf (12!) Seiten haben die Jugendlichen auf der Rückfahrt nach München vollgeschrieben, das sagt schon viel aus. Eine kleine Auswahl daraus lesen Sie hier:

### Der Kirchentag...

...war ein tolles Erlebnis und eine gute Chance, die Kirche besser kennenzulernen. War auch einfach megacool und interessant.

...ist eine super Idee. Es ist super, dass man spielerisch die Kirche und die Bibel kennenlernen kann.

Unglaublich, kann man nicht in Worte fassen, man muss es erleben, die Vielfalt.

...eine tolle Zeit. Es war ein guter Mix aus Spiritualität, Spaß und Inspiration.

...hat mich in vielerlei Hinsicht positiv überrascht. Vor allem die Stimmung war unglaublich.

...war mal wieder genial.

...ist immer ein besonderes Erlebnis... bereichernd, ermüdend, lustig, ernst, unbeschwert, Herz erfüllend, mal langweilig, meist spannend, aber vor allem erleichternd vom Alltagsstress. Wie immer eine tolle Perspektivenerweiterung und gibt viel, dass ich immer mehr über mich selbst lernen kann.

...war ein super Erlebnis, eine tolle Erfahrung & hat mega viel Spaß gemacht. Die Stimmung ist einfach unbeschreiblich! Das muss man erlebt haben.

...war ein besonderes Erlebnis mit tausenden von Eindrücken. Tausende Menschen, die gemeinsam für eine Sache stehen – friedlich und positiv eingestellt. Es hat mich gefreut, dabei zu sein und Teil dieser ganz besonderen Stimmung zu sein.

...war eine tolle Chance, andere, bis jetzt unangesprochene Themen im Glauben kennenzulernen. Er hat mich mit vielen verschiedenen Meinungen, Menschen und Erlebnissen konfrontiert, was sich als eine Chance erwiesen hat, meinen Horizont zu erweitern.





...war ein wahnsinnig tolles Erlebnis... die Zeit war einfach wunderschön, es gab immer gute Stimmung, die Leute waren nett und auch das Wetter war super. Man muss mal so etwas Einzigartiges erlebt haben, in dieser Vielfalt.

...war einsame Spitze! Ich konnte tolle Veranstaltungen besuchen, nette Menschen kennenlernen. In Frankfurt bin ich auf jeden Fall dabei!

...ist ein beeindruckendes Fest des Glaubens.

Es war ein tolles und sehr eindrückliches Erlebnis. Der Mix aus Glaube, Spiel, Spaß und Besinnung war Wahnsinn. Die Stimmung der Mengen war atemberaubend.

### **Nach dem Kirchentag frage ich mich...**

...wieso der Kirchentag nicht länger gehen kann.

...wieso wir nicht länger schlafen durften.

Warum war ich vorher nie auf einem Kirchentag dabei?

...warum wir immer so in unserer Blase leben und uns mehr für uns selbst als für unsere Nächsten interessieren und warum ich selbst z.B. mich so viel freier und ungezwungener verhalte als so oft im Alltag.

...warum die Menschen nicht immer so friedlich nebeneinander leben können.

...wann die Kirche anfängt, im Klimawandel ein Zeichen zu setzen; warum ich 2 Jahre bis zum nächsten Kirchentag warten muss.

Warum ist der nächste Kirchentag erst 2021?

...wieso das friedliche Zusammenleben auf der Welt so schwierig ist, wenn es so viele tolle Leute gibt.

„ob die Forderungen an die Politik (Seenotrettung, Klima...) Gehör finden und umgesetzt werden; wie ich den Spirit vom Kirchentag in meinen Alltag übertragen kann.

### **Was nimmst du vom Kirchentag mit nach München?**

Dass man mehr Vertrauen haben soll. Vor allem, dass man sagen soll, was/wen man liebt! Und dass man zusammenhalten muss!

Vertrauen, Offenheit, gute Laune & viele tolle Erinnerungen.

Die Mehrheit muss lauter werden!

Dass es nicht naiv ist, jeden Menschen (erstmal) so zu sehen wie er ist, ohne Vorurteile (durch Aussehen...). Auf andere zugehen heißt auch Vertrauen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten zu glauben, und das ist auch gut so, denn es schafft Vielfalt.

Prospekte, viele tolle Eindrücke, neue Sichtweisen auf die Welt, Bibel, gestärkten Glauben.

Das Gefühl der Gemeinschaft und die Offenheit aller, ganz viele tolle Begegnungen und Anregungen.

Gute Gespräche, viele Eindrücke, das Gefühl, mit vielen Menschen viel bewirken zu können.

Viele neue Informationen und eine Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Es gibt so viele Menschen, die sich dafür einsetzen, die Welt besser zu machen. Wir sollten uns alle ein Beispiel daran nehmen, sie unterstützen.



# Luther anders –

## Ein kurzer Streifzug durch zwei Lutherkirchengemeinden

von Rolf Wohlfahrt

In den vergangenen Monaten haben wir in unserer Lutherkirchengemeinde einen bunten Strauß an Gottesdiensten gefeiert: Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste, Sing-Gottesdienst, Rundfunkgottesdienst, Segensgottesdienst, Gottesdienste zu modernen Passionsgestalten. Wir haben Freude an fröhlichen Taufen und an schönen Trauungen und wollen Beerdigungen würdig gestalten. Dazu kommen bei uns Veranstaltungen wie Konzerte unserer Musikgruppen und das große Jazz- und Weltmusikkonzert mit der Band „Embryo“, Kunstausstellungen und unsere Herbst- und Osterdult. Diese Vielfalt finde ich sehr gut, es ist schön, so viele besondere Angebote machen zu können.

Beim Kirchentag in Dortmund sind wir in der Profilschule Lünen untergebracht, und die liegt auf dem Gebiet der – Lutherkirche! Im Gemeindebrief fallen mir zwei Angebote besonders auf: das „Kinderchormusical für Groß & Klein“ und die Kleiderkammer.

Das Musical bringt den Zuhörer\*innen „König Salomo und die Lilien auf dem Felde“ nahe, Kinder- und Jugendchöre aus drei Gemeinden wirken mit, ein großes ökumenisches Zeichen!

Seit 35 Jahren gibt es die Kleiderkammer in der Gemeinde. Mit großem ehrenamtlichen Einsatz werden gespendete Kleidung und Haushaltsdinge zu kleinen Preisen abgegeben, der gesamte Erlös geht an soziale Zwecke: Kinderheim, Frauenhaus, Obdachlosenhilfe, Freibad und Feuerwehr in der Region und die Aidshilfe in Namibia.

**Es gibt sicher noch viele interessante Angebote und Veranstaltungen in anderen Lutherkirchengemeinden, vielleicht haben Sie Interesse, das zu recherchieren und mir Ihre Highlights zuzusenden: @ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de**

**Dann können wir die Ergebnisse im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen, diesen ersten kleinen Streifzug fortsetzen und gemeinsam sehen, wie wunderbar anders Kirche sein kann – überall, genau wie bei uns in Luther.**

## Herzliche Gratulation zur Konfirmation!



Konfirmation am 12. Mai 2019, Foto von Ulrike Wietzorrek,

Hanna Katharina Beyer, Connor Nicholas Hahn, Nina Klaffke, Maybrit Amanda Philomena Klos, Carolin Leprich, Annika Ute Alette Müller, Valentin Lovis Reinhard Pfeiffer, Janis Sebastian Räß, Felina Rohde, Mina Schwartz, Amelie Cora Senn, Gesa Steinbrink, Emily Hannah Thewke mit Pfarrer Rolf Wohlfahrt



Konfirmation am 26. Mai 2019, Foto von Susanne Bauer

Sarah Yasmin Bauer, Frederik Eickenbusch, Moritz Kirchner, Nils Dominik Kremer, Ferdinand Kroschel, Emma Sophia Leopold, Juliane Merk, Benedikt Pichelmaier, Ludwig Schirk Marius Korbinian Schopf, Michael Seytter, Bastian Felix Spier, Reka Leve Sprave, Maurus Vogt, Maja Wölfl mit Pfarrer Rolf Wohlfahrt

# GOTTESDIENSTE

## in der Lutherkirche – sonntags, 10.00 Uhr

Beim Abendmahl werden stets Traubensaft und Wein gereicht

### August

**4.8.** – 7. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**11.30 Uhr Taufgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**11.8.** – 8. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke  
*anschließend Luther-Café*

**Samstag, 17.8., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

**18.8.** – 9. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

**11.30 Uhr Taufgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

**25.8.** – 10. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

### September

**1.9.** – 11. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**8.9.** – 12. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst zur Ausstellung „Gott  
liebt die Fremden“** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt,  
Kathrin Neumann (Nachbarschaftshilfe)  
*anschließend Luther-Café*

**Dienstag, 10.9., 11.30 Uhr**  
**Schultütengottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke

**Samstag, 14.9., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**15.9.** – 13. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst mit Begrüßung der  
neuen Konfis** / Pfarrer Rolf Wohlfahrt  
*gleichzeitig Kindergottesdienst*

**Samstag, 21.9., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

**22.9.** – 14. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang

**29.9.** – 15. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke

**11.30 Uhr Kleinkindgottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke

### Oktober

**Samstag, 5.10., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**6.10.** – **Erntedank  
Familiengottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt mit dem Arbeits-  
kreis München der Kindernotheilfe  
*anschließend Luther-Café*

**Samstag, 12.10., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke

**13.10.** – 17. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke  
*anschließend Vernissage*

**20.10.** – 18. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang  
*gleichzeitig Kindergottesdienst*

**27.10.** – 19. Sonntag nach Trinitatis  
**Gottesdienst** / Pfarrerin Barbara  
Franke

### November

**3.11.** – 20. Sonntag nach Trinitatis  
**Abendmahlsgottesdienst** /  
Pfarrerin Karin Wolfgang  
*anschließend Finissage*

**Samstag, 9.11., 11.00 Uhr**  
**Taufgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**10.11.** – Drittletzter Sonntag im  
Kirchenjahr  
**Gottesdienst** / Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**11.30 Uhr Kleinkindgottesdienst** /  
Pfarrerin Barbara Franke

### Luther-Café:

*Nach dem Gottesdienst noch  
ein bisschen beieinander blei-  
ben, eine Tasse Kaffee oder Tee  
trinken, in Kontakt kommen, re-  
den und ...Einmal im Monat im  
hinteren Teil der Lutherkirche*

**Wir suchen Verstärkung:** wenn Sie  
gerne mithelfen und unser Luther-  
Café-Team unterstützen wollen,  
melden Sie sich bitte im Pfarramt  
☎ 69 79 89-60 oder bei Dorothea  
Leberfinger ☎ 6 92 45 86

## GOTTESDIENSTE und ANDACHTEN in den Altenheimen und im Alten- und Service-Zentrum

### Alten- und Service-Zentrum Untergiesing,

Kolumbusstraße 33  
montags, 16.00 Uhr im Seminarraum  
1. Stock am 5.8., 16.9., 14.10.,  
11.11.

### Wohnstift am Entenbach,

Entenbachstraße 29  
montags, 17.00 Uhr im Vortragssaal  
am 5.8., 16.9., 14.10., 11.11.

### Seniorenresidenz

»Am Wettersteinplatz«,  
St.-Johannes-Kapelle  
dienstags, 16.00 Uhr am 6.8., 17.9.,  
15.10., 12.11.

### Senioren-Appartements

Reichenhaller Straße 7  
Reden über Gott und die Welt  
monatlich donnerstags um 15.00 Uhr

### Münchenstift-Haus St. Martin

St.-Martin-Straße 34  
Besuche nach Wunsch.

### St.-Alfons-Heim

Am Bergsteig 12  
Besuche nach Wunsch.

### Altenheim St. Franziskus

Hans-Mielich-Straße 4  
Besuche nach Wunsch.

**Zu allen Gottesdiensten in den Alten-  
heimen ist die Gemeinde sehr herzlich  
eingeladen!**

# Termine Februar bis April 2019

## KIRCHENMUSIK

Alle Musikgruppen treffen sich im Chorraum der Lutherkirche (wenn nicht anders angegeben)

### Saxophonquartett

montags, 18.00–19.00 Uhr

### Posaunenchor

montags, 19.00 Uhr, Großer Saal  
Kontakt: Andrea Christoph ☎ 76776464

### Chor für Jung und Alt

mittwochs, 19.30–21.00 Uhr

### KlariSax (Klarinetten und Saxofone)

donnerstags, 19.00–20.00 Uhr

### Große Blockflötengruppe

freitags, 17.30–18.30 Uhr

### Flötenorchester

freitags, 19.30–21.30 Uhr (14-tägig)

Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie mich doch einfach an: Dorothea Leberfinger, Kantorin der Lutherkirche, ☎ 6 92 45 86

## MEDITATION

Offene Übungsgruppe

### Sitzen – schweigen – bewegen – tanzen – Erfahrungen (mit)teilen

im Nebenraum der Lutherkirche, dienstags, 19.00–20.30 Uhr am 10.9., 24.9., 8.10., 22.10., 12.11.

Leitung: Gerlinde Singldinger,

☎ 6 51 65 61

Stellvertretung: Annelies Spitzauer,

☎ 65 74 95

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, einfach vorbeikommen und mitmachen.

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

**Ois Giasing 2019:** Samstag, 7.9., ab 14.00 Uhr (Programm in Luther: siehe

Seite 42)

„**Gott liebt die Fremden**“ – Gottesdienst und Ausstellung in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe, Sonntag, 8.9.

**Kindernothilfe-Jubiläum:** siehe unten, und S. 40–41

**Herbstdult:** 16.–18.11. siehe Seite 30

## MÜTTER, VÄTER, KINDER



**Kindergottesdienst um 10.00 Uhr:** 15.9., 20.10., 17.11.

**Kleinkindergottesdienst um 11.30 Uhr:** 29.9., 10.11.

## ARBEITSKREIS DER KINDERNOTHILFE



Der Arbeitskreis München der Kindernothilfe trifft sich alle zwei Monate **dienstags um 18.30 Uhr** im Raum

neben der Lutherkirche (GWZ) und plant und organisiert Aktionen für Kinder in der Einen Welt: 3.9., 19.11.

**Veranstaltungen in der Lutherkirche zum 60. Geburtstag der Kindernothilfe**

(siehe auch Seite 40–41):

**Familiengottesdienst** mit dem Kindernothilfe-Arbeitskreis. Sonntag, 6.10., 10.00 Uhr

„**Die Irak-Mission**“ – Kindernothilfe-Benefiz-Lesung mit der Schauspielerin und Autorin Carola Wegerle. Freitag, 11.10., 19.00 Uhr

„**Ubbos Bigband**“ – **Benefiz-Konzert für die Kindernothilfe:** Freitag, 18.10., 19.00 Uhr

**Wetten dass... – Spendenaktion** (nicht nur) für 60-Jährige (siehe Seite 40)

Infos bei Pfarrer Rolf Wohlfahrt und unter: [www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

## ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Veranstaltungsort: Jugendkeller im Gemeindehaus – wenn nicht anders vermerkt

### Jugendausschuss:

Donnerstag, 19.9., 19.00 Uhr

**Jugendmitarbeiterkreis:** 15.-17.11.

**Wiesn After Hour** – Die Party zum Ausklang der Wiesn (Eintritt ab 16 J. und vorbehalten): Samstag, 5.10., ab 21.00 Uhr

**Teamer-Freizeit:** 15.-17.11.

**offen + mutig + tatkräftig:**

**Samstag, 7.9., ab 14.00 Uhr**, vor dem Gemeindehaus: Kaffee, Kuchen, gutes Essen – Einladung der Luther-Jugend an alle Generationen zu Ois Giasing, mit Jugendlichen aus Afghanistan zusammen mit der Nachbarschaftshilfe und „Über den Tellerrand kochen“ und der Ausstellung „Gott liebt die Fremden“

**Interkultureller Workshop** der Luther-Jugend mit einer Gruppe Jugendliche aus Afghanistan. Sonntag, 10.11., 14.00 Uhr

**LuMaus-Zeltlager:** 4.–10.8. in Niederwies bei Peiting

## TREFFPUNKT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Veranstaltungsort: Gemeindehaus, Weinbauernstraße 9.

**Gesprächskreis – Fragen der Zeit**, donnerstags, 14.30 Uhr am 12.9., 26.9., 17.10., 7.11.

mit Herrn Andreas Bohm, Politologe;

Gespräche über das politische Tagesgeschehen und seine Hintergründe.

Kosten 1,50 €

### Seniorengymnastik

dienstags, 9.45–10.45 Uhr (außer in den Ferien) mit Frau Hummy. Kosten 1,50 €

### Seniorencafé

donnerstags, 14.30–16.30 Uhr mit Frank Graupensberger. Bitte beachten Sie die Aushänge.

## ARBEIT MIT MIGRANT\*INNEN FÜR SENIOR\*INNEN

Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Goethestraße 53, 80336 München, ☎ 53 71 02. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auch auf [www.die-nachbarschaftshilfe.de](http://www.die-nachbarschaftshilfe.de)

**10.10., 14.30 Uhr, Sommernachlese:** Mit dem eBike durch ein Kleinod des Piemonts

Markus von Armansperg erzählt von seiner Reise mit dem eBike durch Piemont, eine wunderschöne Region im Nord-Westen Italiens.

Davor und danach aber soll bei Kaffee und Kuchen Zeit dafür sein, über die eigenen Sommerferien zu plaudern.

**14.11., 12.30 Uhr, Internationales Büffet** herzlich laden wir Sie zu einem gemeinsamen griechischen Essen mit Live-Musik ein!

Wir freuen uns, wenn Sie eine kulinarische Kleinigkeit mitbringen.

Wer nichts mitbringt, zahlt 4,- Euro. (inkl. Kaffee und Kuchen)

Anmeldung erforderlich: ☎ 53 71 02 @ [kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de](mailto:kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de)

Ort: Gemeindesaal der Lutherkirche, Weinbauernstr. 9

## ICH BIN DANN MAL HIER

August Grillen, Datum wird noch bekannt gegeben

September Planetarium, Datum wird noch bekannt gegeben

12. Oktober Regensburg Landesausstellung

Weitere Infos bei Gabriele Georg  
@ gabriele\_georg@yahoo.de.

## TAUFEN

Ursula Hans Levy Meyer

Frida Schelp

Eric Wermuth

Paul Vetter

Lucas Limmer

Carla Stepnicka

Anna Pirrone

Ida Weber

Ada Amelia Linn Schärer

Clara Engel

Jakob Metz

Paul Würfel

Anton Timpe

Paul Guilliard

## TRAUUNGEN

Freia und Florian Sindila

Nicole und Oliver Kronwitter

Marie-Theres und Stefan Hönick

Tilman Drößler und Michelle Mogalle

Pia und Peter Picht

Cathrin Marie und Julian Greilich

Christiane und Dominik Baumeister

## BEERDIGUNGEN

Inge Schlegl, 75 Jahre

Ursula Lamerz, 82 Jahre

Margot Stüwe, 93 Jahre

Renate Arzt, 80 Jahre

Irmgard Voag, 98 Jahre

Eva-Marie Wandrei, 73 Jahre

Edgar Hug, 88 Jahre

Ruth Hämmerle, 84 Jahre

Hildegard Maurer, 70 Jahre

Hilde Recknagel, 82 Jahre

Stand: 10.7.2019

## Herzliche Einladung zum Schultüten-Gottesdienst

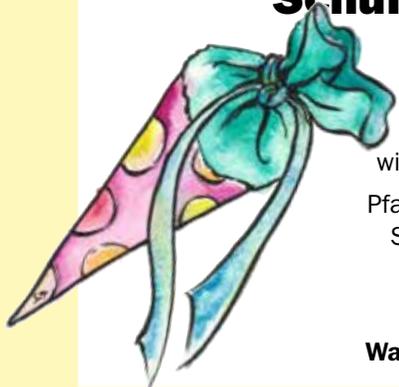
Die Schule geht los! Endlich!

Zu diesem neuen Lebensabschnitt wollen wir Gott ganz besonders um seinen Segen bitten.

Pfarrerin Barbara Franke lädt alle frischgebackenen Schulkinder mit ihren Familien zu einem kurzen Gottesdienst am 1. Schultag ein.

Wo? Lutherkirche (Bergstr. 3)

Wann? Dienstag, 10. September, 11.30–12.00 Uhr



## Liebe Leserin, lieber Leser!

In diesem Gemeindebrief bitten wir Sie um eine Spende für die Verbesserung der Akustik in der Kirche und im neuen Gemeindesaal.

Mit Ihrem Beitrag werden im Rahmen der aktuellen Umbaumaßnahme Mikrofone und Lautsprecher finanziert, damit in unseren Gottesdiensten und in größeren Gemeindeveranstaltungen alle gut hören können.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Da es sehr aufwändig ist, Überweisungsträger mit der Bitte um eine Spende für einen bestimmten Zweck von Hand in den Gemeindebrief einzulegen, bitten wir Sie ab jetzt darum,

den Überweisungsschein einfach auszuschneiden und bei Ihrer Bank einzureichen.

Diesmal freuen wir uns über Spenden für den Umbau zur Verbesserung der Akustik. Herzlichen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev.-Luth. Kircheng. Lutherkirche-Muenchen

IBAN DE15520604100501423096

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODEF1EK1

Evangelische Bank Betrag: Euro, Cent

Spender-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

Umbau: Verbesserung der Akustik

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE 06

Datum Unterschrift(en)

V 423 127 EB-SO

SPENDE

## Religiöse Orte in Untergiesing

# Stadtspaziergang am 6. Oktober

von Gerda Horn und Rolf Wohlfahrt

Wir wohnen in Untergiesing, und bei uns ist es sehr schön!

Am 6. Oktober haben Sie von 14.30–16.30 Uhr auf unserem Stadtspaziergang die Gelegenheit, das zu überprüfen und religiöse Orte und mehr in Untergiesing zu entdecken und kennenzulernen.



Auf der Tour entlang des Auer Mühlbaches lernen Sie Klein-Venedig kennen und erfahren, dass in der Lohstrasse das Lackleder erfunden wurde. Beim Blick nach Obergiesing winken Heilig Kreuz und Lutherkirche. Vorbei am Schlösschen Birkenleiten, der Templerkirche und der ehemaligen Krämermühle erreichen wir bald unser Ziel Siebenbrunn.

Die Teilnahme ist kostenlos. Da wir die Tour nur für eine begrenzte Teilnehmer\*innenzahl anbieten können, melden Sie sich bitte rechtzeitig an bei Pfarrer Rolf Wohlfahrt. (☎ 44990063; @ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de)

Wir freuen uns, Ihnen einen Teil dieses liebenswerten Stadtteils nahebringen zu können!

Foto: Sabine Paul

## 50 Jahre Luther-Orgel

**Orgelmusik mit Dorothea Leberfinger**  
zum 50. Geburtstag der Luther-Orgel  
im Rahmen von Ois Giasing am **Sams-  
tag, 7.9., um 15.00 und um 16.30  
Uhr**, anschließend jeweils herzliche  
Einladung zur **Orgelführung**



Foto: Sabine Paul

# Fünfzigjähriges Jubiläum unserer Orgel

in der Lutherkirche

von Dorothea Leberfinger

Beim ersten schweren Fliegerangriff auf München in der Nacht vom 6. auf den 7. September 1943 wurde mit der Lutherkirche auch die große 3-manualige Steinmeyer-Orgel vollständig zerstört.

Erste Bemühungen ab 1966 wurden für den Neubau der Orgel aufgenommen, und der Orgelbauer Ekkard Simon aus Landshut bekam den Zuschlag. Herr Simon baute in der Lutherkirche seine erste dreimanualige Orgel und setzte seinen ganzen Ehrgeiz daran, ein Werk zu schaffen, das der Gemeinde zur Freude und ihm zur Ehre gereichte. Nach einjähriger Vorarbeit in der Landshuter Werkstatt wurde die Orgel in 6-monatiger Arbeitszeit aufgestellt und intoniert.

Am 10. September 1969 konnte die Orgel in einem Festgottesdienst von Professor Högner eingeweiht und der Gemeinde übergeben werden. In seinem Orgelgutachten schrieb Professor Högner zum Abschluss:

*„Daß der edle Ehrgeiz des Meisters, eine preiswerte Orgel für die Lutherkirche zu erstellen, zu einem so schönen Ergebnis geführt hat, die sich in künstlerischer Beziehung mit anderen großen Organen innerhalb der evangelischen Gesamtgemeinde München messen kann, möge für die Lutherkirchengemeinde der Anlaß zu erhöhter Freude an ihren Gottesdiensten sein und für den Organisten ein Ansporn, auf seinem schönen Instrument immer nur beste Orgelmusik zu spielen.“*

In den folgenden Jahren wurden die vier fehlenden Register mit Hilfe privater Spenden noch eingebaut.

Am 1. Advent 1973 konnte die Orgel mit allen Registern (2.500 Pfeifen) gespielt werden.



Foto: Sabine Paul

# Obergiesinger Herbstdult 2019 der Lutherkirche München



Für eine gelingende Herbstdult bitten wir Sie um:

Wirklich gut erhaltenes Geschirr, Glaswaren, Antiquitäten, funktionsfähige Küchen- und andere Elektrogeräte, Musikbedarf, Spielzeug, Schmuck, Tischwäsche.

Als Spenden nehmen wir auch gerne entgegen: Marmelade und Plätzchen.

Für unser »Café zum Weinbauern« freuen wir uns auch über selbstgebackene Kuchen (diese bitte erst am Samstag oder Sonntag abgeben)!

Wir nehmen nicht entgegen: Altpapier, Zeitschriften, Bücher, CDs, Kassetten, Kleidung und Schuhe, Skier und Skischuhe sowie Möbel.

Wir bitten Sie, Ihre Sachen abzugeben in der Woche von Freitag, 9.11., bis Mittwoch 14.11., jeweils von 9.00–12.00 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche, Weinbauernstr. 9.

Im Namen der Lutherkirche ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Hobby- und Trödelmarkt findet statt:

Samstag, 17.11., von 9.00–17.00 Uhr

Sonntag, 18.11., von 11.00–17.00 Uhr

Montag, 19.11., von 14.00–16.00 Uhr

im Gemeindehaus der Lutherkirche, Weinbauernstr. 9.

# Aufbruch und Abschied

## Diakon Rainer Fuchs bricht seine Zelte in der Lutherkirche ab

von Achim Schmid, Rainer Fuchs und Karin Wolfgang



Als Diakon hat Rainer Fuchs, der auf einem ganz neuen Stellenschnitt auch in der benachbarten Philippuskirche tätig war, unser Gemeindeleben mitgeprägt und mit seinen Angeboten die Menschen in Giesing wieder neu für die Kirche erreicht. Jetzt sucht er eine neue berufliche Herausforderung. In einem Interview mit dem Gemeindebrief zieht er eine Bilanz seiner Zeit in „Luther“.

GB: Warum schon nach drei Jahren wieder der Abschied aus Giesing?

*Rainer Fuchs: Es geht nach Hause ins Fränkische und damit auch zu älter werdenden Eltern. Außerdem habe ich jetzt die Chance, auf meiner Traumstelle zu arbeiten, nämlich als Studienleiter an der Gemeindeakademie in Rummelsberg. Zu meinen Aufgaben werden Beratung, Begleitung und Coaching von Gemeinden, Dekanaten und Regionen gehören. Ich war schon zehn Jahre als nebenamtlicher Gemeindeberater aktiv, da schließt sich also ein Kreis. In meine neue Funktion, auf die ich mich schon sehr freue, werde ich aber auch viele Erfahrungen aus meiner Zeit in „Luther“ mitnehmen.*

*Leicht fällt er mir nicht, der Abschied aus diesem wunderbaren Giesing. Aber es gibt so Chancen, die bekommt man nur einmal im Leben. Und wenn der Herr laut und deutlich ruft, sollte man der Berufung auch folgen.*

*Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. (Jesaja 55,8-9)*

GB: Was fällt dir in Bezug zu deiner Arbeit zum Stichwort „Ois Giesing“ ein?

*RF: Im speziellen ein wunderbares Stadteifest, an dem wir von Anfang an beteiligt waren. Desweiteren aber auch weitere tolle Veranstaltungen und Aktionen. Das hat mein Ziel unterstützt, „ein Diakon für ganz Giesing“ zu sein. Deshalb auch der Name des Projekts „EviG – Evangelisch in Giesing“. Für mich ist und war es wichtig, für alle Menschen im Stadtteil da und ansprechbar zu sein als kirchlicher Vertreter. Dies durchaus auch im Sinne einer guten Ökumene.*

GB: Was lag dir davon besonders am Herzen?

*RF: Ein großes Anliegen war mir die Verstärkung der guten Arbeit des Quartiersmanagements. Diesen Prozess habe ich angestoßen, um gute Netzwerke, die es in Giesing gibt, auch weiterhin zu sichern, wenn das Quartiersmanagement ab 2020 nicht mehr im Stadtteil aktiv ist. Hiervon konnte ich massiv profitieren und es hat mir den Einstieg und den Kontaktaufbau sehr erleichtert. Als Vertreter der Kirche wollte ich einen deutlichen Beitrag leisten, dass die Kirche für die Menschen vor Ort relevant und wichtig ist und ihnen ein hilfreiches Angebot macht.*

GB: Du hast einen tief verwurzelten Glauben. Den konnten wir unter anderem bei Gospel in Giesing erleben. Auch ansonsten spielt Musik und gerade der Rock n Roll eine große Rolle in deinem Leben.

*RF: Musik bringt Menschen zusammen. Und Rock`n Roll und Gospel tragen tiefe Glaubensbotschaften in sich. Somit bekomme ich immer wieder auch Kontakt mit Menschen, die zwar die Musik gerne hören, aber sich wenig Gedanken über die Botschaft der Texte machen. Hier sehe ich mich als „Übersetzer“ der frohen Botschaft. Außerdem konnte ich mit solchen Projekten Träume erfüllen, die von meinen Kooperationspartnern und auch eigene!*

GB: Was wünschst du „Luther“ und was „Philippus“, deinen beiden Gemeinden?

*RF: Dass sie mutig auf dem bereits beschrittenen Weg bleiben. Sich gegenseitig als Partner sehen in all ihrer Unterschiedlichkeit und sich sinnvoll ergänzen und zusammenarbeiten. Durch meine Stellenkonstruktion haben die Verantwortlichen in den Kirchenvorständen und der Gemeindeleitung ja durchaus Mut bewiesen, den ersten Gemeinwesendiakon in Bayern zu installieren. Und ich wünsche mir, dass sie das Zitat von Einstein verinnerlichen: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“*

GB Was nimmst du für dich aus deiner Zeit in Giesing mit?

*RF: Wertvolle Begegnungen mit kunterbunten Menschen in einem sich rasant verändernden Stadtteil und Gemeinden. Gemeinsam umgesetzte Projekte wie z.B. die Lichtbrücke oder das Sozialcafé am Montag während der Tafel in Kooperation mit der Peace Church.*

Vielen Dank und alles Gute!

## **Abschiedsgrüße von Pfarrerin und Kirchenvorstand**

Die Kolleginnen und Kollegen im hauptamtlichen Team wie auch der Kirchenvorstand möchten Rainer Fuchs zum Abschied von Herzen danken für sein Engagement, mit dem er über die Kirchenmauern hinaus in den gesamten Stadtteil gewirkt hat, für seinen seelsorgerlichen Dienst und vor allem für seine Kreativität, die unsere Gemeinde immer wieder sehr bereichert hat – mit neuen gottesdienstlichen Formen, etwa für Paare am Valentinstag, Ausstellungen und Kunstinstallationen. In diesen Dank wollen wir auch ganz ausdrücklich seine Frau Regina und seine kleine Tochter Linda einschließen, die oft genug an Wochenenden und bei den vielen Abendterminen ohne ihn auskommen mussten.

Wir lassen Rainer Fuchs nur sehr ungern ziehen, wünschen ihm und seiner Familie aber für die neue berufliche Herausforderung alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!



Foto: privat

## Ein Veranstaltungshinweis im November – Safe the Date:

Montag, 4. November, 19.30 Uhr im Raum neben der Kirche:

### Total digital – unsere Arbeitswelt der Zukunft?

Gespräche rund um die Digitalisierung unserer Lebenswelt.

Dr. Peer Fries, Referatsleiter der Bayerischen Staatskanzlei, referiert zu: „Aufgaben des Staates“ in der Digitalisierung.

### Herzliche Einladung!

Eckhard von Münchow, Roland Pelikan und Rolf Wohlfahrt.

## Sie haben eine Idee für eine Veranstaltung in der Lutherkirche?

Sie möchten Ideen gemeinsam entwickeln und organisieren?

Sie möchten gerne bei einem Fest in der Lutherkirche helfen?

Sie haben Ideen für gemeinsame Freizeitgestaltung?

Dann kommen Sie (unverbindlich) zum Veranstaltungsausschuss.

Wir treffen uns am **18.9. um 19.00 Uhr** zum ersten Mal im Gemeindeforum

und freuen uns über jeden, der Zeit und Lust hat, sich einzubringen. Ganz egal, wie viel Sie sich einbringen können, Sie sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

@ [florian.buettner@elkb.de](mailto:florian.buettner@elkb.de)

@ [johannes.Buettner@elkb.de](mailto:johannes.Buettner@elkb.de)

@ [gabriele\\_georg@yahoo.de](mailto:gabriele_georg@yahoo.de)

@ [holzapfl.ju@outlook.de](mailto:holzapfl.ju@outlook.de)



Foto: Sabine Paul

## Ehrenamt – Engel in Luther

Mein Name ist Marianne Benedikt, ich bin 62 Jahre alt und Mutter einer erwachsenen Tochter.

Seit 26. Mai 2018 unterstütze ich die Lutherkirche als Mesnerin.

Als gebürtige und treue Obersendlingerin bin ich durch die Mesnertätigkeiten meiner Eltern in der Passionskirche heimisch geworden.

Als Pfarrerin Karin Wolfgang 2001 „Passion“ verließ, folgten wir ihr unauffällig in die Lutherkirche. Von Anfang an fühlten wir uns in der Gemeinde geborgen.

Da ich von klein auf im christlichen Glauben erzogen wurde, spielt dieser eine wichtige Rolle in unserem Leben. Stolz, in die Fußstapfen meiner Eltern treten zu dürfen, bereitet mir die Arbeit als ehrenamtliche Mesnerin sehr viel Freude, und ich freue mich, Sie bei meinen Diensten in der Kirche willkommen zu heißen! Gerade jetzt in der Zeit des Umbaus ist die Mesnertätigkeit besonders spannend, da es jeden Sonntag neue Überraschungen und Entdeckungen gibt. Langweilig wird es auf keinen Fall.

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“. In diesem Sinne bis bald im Gottesdienst.

Ihre Marianne Benedikt



Foto: privat

## Mesner\*in gesucht

Haben Sie Zeit für uns und Interesse, unser Mesner-Team zu unterstützen und an einem Wochenende im Monat unsere Gottesdienste ehrenamtlich zu begleiten? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Bitte melden Sie sich im Pfarramt: ☎ 697989-60

Wir freuen uns auf Sie!

# Die Luther-Jugend tischt auf: Eine Prise Weltrettung

von Leonie Tief und Sascha Pilipovic

**Dieses Foto wurde  
aus Datenschutz-  
gründen (DSVGO)  
verfremdet**



Fotos: Luther-Jugend

Das Thema Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Auch wir als Luther-Jugend haben uns damit auseinandergesetzt. Zum einen hat uns das Thema als Gruppe beschäftigt: Wie können wir bei unseren Aktivitäten und auf Freizeiten wie dem LuMaus Zeltlager nachhaltiger agieren? Zum anderen haben wir darüber diskutiert, was jede\*r Einzelne von uns tun kann. Man könnte eine ewig lange Liste aus den Ideen und Beiträgen machen, auf die wir gekommen sind. Es fängt bei kleinen Dingen an wie dem sparsamen Gebrauch von Wasser, oder das Licht immer auszuschalten, wenn man das Zimmer verlässt, bis hin zu wirklichen Umstellungen im Alltag wie unverpacktes Obst und Gemüse zu kaufen oder statt dem klassischen Shampoo eine Haarseife ohne Mikroplastik zu verwenden. Besonders das Thema Lebensmittel und die Verschwendung dieser Ressourcen ist uns ein großes Anliegen. Als schließlich die Idee aufkam, einen Gottesdienst mit anschließendem Essen zu machen, waren wir begeistert! Wir haben viel recherchiert und überlegt: Worauf legen wir den Schwerpunkt? Denn es gibt so viele Dinge, die man tun könnte. Wir haben uns dann für Lebensmittel entschieden und beschlossen, im

Anschluss an den Jugendgottesdienst ein Essen aus Lebensmitteln zu kochen, die sonst weggeworfen werden müssten.

Die große Herausforderung war, dass wir bis zum Tag, an dem wir diese Lebensmittel erhalten haben, nicht wussten, was wir wirklich bekommen würden. Doch auch hier gibt es bereits tolle Internetseiten, auf denen man Zutaten angeben kann und sofort Rezeptvorschläge mit eben diesen Zutaten erhält. Unsere Recherche hat uns auch gezeigt, wie viele tolle Möglichkeiten es bereits gibt, gegen die Verschwendung von Lebensmitteln etwas zu unternehmen und Lebensmittel regional und saisonal zu beziehen. Von regionalen Obst- und Gemüseboxen wie Etepetete oder Kartoffelkombinat bis hin zu Apps, die zeigen, welche Läden auch in Giesing am Ende des Tages Lebensmittel vergünstigt oder kostenlos abgeben, da diese zwar noch gut sind, aber am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden dürften. (siehe Seite 38)

Oft fehlt die Zeit, sich mit diesen Themen zu beschäftigen, auch wenn man sie für wichtig erachtet. Deswegen wollten wir unsere Ergebnisse mit der ganzen Gemeinde teilen. In unserem Jugendgottesdienst haben wir unsere Ideen einfließen lassen. Einen Teil davon finden Sie am Ende dieses Artikels. Aus den sehr vielfältigen Lebensmittelspenden konnten wir am Sonntag, 30.6., dann überbackene Brötchen mit Pilzen, Honigmelone, verschiedene Gemüsesorten mit Sauerrahm-Dip, Guacamole und vieles mehr machen. Gemeinsam mit den Gottesdienstbesucher\*innen haben wir ein leckeres Mittagessen verbringen können, und am Ende hat jeder auch noch etwas mitgenommen, sodass wir kaum etwas wegschmeißen mussten. Zum Thema Nachhaltigkeit gehört für uns auch die Wertschätzung unserer Erde und unserer Ressourcen. Und auch wenn viele Ideen nicht immer anwendbar sind, schon der erste Gedanke zählt und ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, Ihnen allen mit unserer Ideensammlung einen ersten Gedanken geben zu können, und vielleicht finden Sie ja eine Idee, die auch Sie gerne umsetzen möchten.





### Regionale Anbieter:

Kartoffelkombinat: ist eine Genossenschaft, die rund um München BioGemüse und BioObst anbaut, bei der man aktiv mitwirken kann oder sich auch Obst- und Gemüseboxen bestellen kann. <https://www.kartoffelkombinat.de>

Foodsharing: ist ein Verein, der Lebensmittel rettet und es seinen Mitgliedern anbietet, sich verschiedenste gerettete Lebensmittel abzuholen. <https://www.foodsharing.de>

Etepetete: hier kann man sich Obst- und Gemüseboxen bestellen, deren Inhalt nicht der Norm entspricht: zu klein, zu groß oder zu krumm. Alle Inhalte sind in Bio-Qualität.

<https://www.etepetete-bio.de>

### Rezepte zur Lebensmittelverwertung:

Zu gut für die Tonne: das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) informiert darüber, wie sich Lebensmittelabfälle vermeiden lassen. Zudem kann man Zutaten eingeben und erhält Rezeptvorschläge. <https://www.zugut fuer dietonne.de>

Chefkoch: hier findet man auch Rezepte, wo man restliche Lebensmittel angeben kann, um sie zu verwerten. <https://www.chefkoch.de/rezept-reste.php>

### Apps:

TooGoodToGo: hier bieten Geschäfte lokale Gerichte und Lebensmittel an, die aus Erfahrung übrig bleiben. Diese kann man ab 2 € erwerben. <https://www.toogoodtogo.de>

ResQClub: leckeres Essen zum Mitnehmen kaufen und das mit rund 40-70% Rabatt auf den Originalpreis. <https://www.resq-club.com>

Sir plus: dort kann man sich Lebensmittel bestellen, die fast ablaufen und bis zu 80% reduziert sind. <https://www.sirplus.de>

Dieses Foto wurde aus Datenschutzgründen (DSVGO) verfremdet



# Gemeinsam unterwegs – Pilger-Tages-Tour am Samstag, 12. Oktober

von Rolf Wohlfahrt



Der liebe Gott hatte es gut mit uns gemeint und eine strahlende Sonne an den Himmel gemalt. Bei herrlichem Sommerwetter gingen wir Ende Juni nach der Reisesegen-Andacht in der Lutherkirche (ein herzliches Dankeschön an unsere Kantorin Dorothea Leberfinger für die musikalische Begleitung!) los und pilgerten immer den Jakobsweg nach auf dem Jakobsweg zum Kloster Schäftlarn. Zwischenstation machten wir in der Jakobuskirche Pullach, wo sich noch einige Mitpilger\*innen unserer Pilgergruppe anschlossen.

Die meiste Zeit sorgten die Bäume für Schatten, was wir noch mehr auf sonnigen Abschnitten zu schätzen wussten, wenn uns der Schweiß von der Stirn rann. Gut, dass es auf der Strecke einige Trinkwasserstellen gab, an denen wir uns unsere Trinkflaschen auffüllen konnten!

In der Klosterkirche in Schäftlarn wurden wir mit klassischer Musik empfangen und konnten bei der Probe für das Abendkonzert himmlischer Musik lauschen. Nach dem Segen zum Abschluss hatten wir uns den Besuch im Biergarten redlich verdient und konnten uns mit Kaltgetränken erfrischen und mit einigen Leckereien stärken. Und alle waren sich einig: Es war ein wunderschöner Tag! Und beim nächsten Mal pilgern wir alle wieder mit!

Darum bieten wir eine **Pilger-Tages-Tour mit einer weiteren Etappe auf dem Münchner Jakobsweg Richtung Bodensee** an: **Samstag, 12. Oktober.**

Schließen Sie sich uns gerne an, wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Anmeldung bitte bis zum 6. Oktober bei Pfarrer Rolf Wohlfahrt  
(☎ 44990063; @ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de)

# 60 Jahre für Kinder – „Wetten, dass...“ und andere Veranstaltungen in der Lutherkirche zum Kindernothilfe-Jubiläum

von Rolf Wohlfahrt



Carola Wegerle

## Wetten, dass...

...zum **60. Geburtstag der Kindernothilfe** in diesem Jahr

mindestens **60 Menschen** in München und Umgebung,

die mindestens **60 Jahre jung** oder die **Fans der 60er** sind,

mindestens **60 €** für unser Kindernothilfe-Projekt spenden?

Sollte die Wette bis zum 31.12. gewonnen sein, lädt **Katrin Weidemann, Vorstandsvorsitzende der Kindernothilfe und Schirmherrin der Wette**, alle Spender\*innen Anfang 2020 zu einem **Dankeschön-Empfang in**

**Luther** ein! Bitte geben Sie bei Ihrer Spende für die Zusendung der **Spendenbescheinigung** Ihre Anschrift an.

Zum Projekt: Die Spende hilft Betroffenen des Wirbelsturms Idai in Simbabwe und Malawi. Mehr als eine Million Menschen sind von der Naturkatastrophe in den beiden Ländern betroffen. Die Versorgung mit Essen und sauberem Trinkwasser ist besonders für Kinder und alte Menschen überlebenswichtig. Weitere Informationen:

<https://www.kindernothilfe.de/idai-path-4,24,42,176.html>

## Spendenkonto der Kindernothilfe e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD Bank)

IBAN : DE 92 3506 0190 0000 4545 40

BIC : GENODED1DKD

Stichwort: „Wetten, dass... in München (SPN 276363)“

## Unsere Veranstaltungen zum Kindernothilfe-Jubiläum in der Lutherkirche:

**Sonntag, 6.10., 10.00 Uhr: „Augen auf!“**

– Kindernothilfe-Familiengottesdienst zum Erntedankfest

**Freitag, 11.10., 19.00 Uhr: „Die Irak-Mission“**

– Kindernothilfe-Benefiz-Lesung mit der Schauspielerin und Autorin Carola Wegerle, Eintritt frei! Spende für die Kindernothilfe erbeten.

**Freitag, 18.10., 19.00 Uhr: „Eine kleine Geschichte des Jazz“**

– Benefiz-Konzert für die Kindernothilfe mit „Ubbos Bigband“, Eintritt frei! Spende für die Kindernothilfe erbeten.





# Ois Giasing 2019 am 7. September



## Programm in unserer Lutherkirchengemeinde

von Rolf Wohlfahrt

**Ganz Giasing wird wieder auf den Beinen sein, denn uns erwartet am Samstag, 7.9., ab 14.00 Uhr beim Straßenfest Ois Giasing 2019 ein vielfältiges Angebot.**

Auch die Lutherkirchengemeinde beteiligt sich an diesem Fest mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen. Wir laden Sie alle herzlich ein: Feiern Sie mit uns bei Ois Giasing!

### Gemeindehaus Weinbauernstr. 9

**ab 14.00 Uhr Ausstellung** „Gott liebt die Fremden“

**14.00–17.00 Uhr** Die **Luther-Jugend** zusammen mit einer Gruppe junger Flüchtlinge aus Afghanistan und Kathrin Neumann von der „Nachbarschaftshilfe“ serviert Kaffee, Tee und Kuchen – der Erlös kommt einem afghanischen Hilfsprojekt zugute!

**14.00–19.00 Uhr** „Über den Tellerrand kochen“ Schnippelparty & gemeinsames Kochen von orientalischen Spezialitäten mit Geflüchteten und Beheimateten – Mitmachaktion für kulinarisch und kulturell Interessierte, Begegnungen auf Augenhöhe und leckeres Essen zum Genießen

**14.00–19.00 Uhr** Info- und Postkartenstand von „**PEACE of PAPER e.V.**“, die seit 2015 in Stempelworkshops anbieten. Mit dem Erlös der Karten wird Nothilfe an Europas südlichen Grenzen unterstützt.

**14.30–16.00 Uhr** „**Wo versteckt sich der Giesinger Geist?**“ – Stadteinführung mit Ilse Merkle (Start vor dem Gemeindehaus)

### Lutherkirche, Bergstr. 3

**14.00 & 14.45 & 15.30 & 16.15 & 17.00 Uhr Führung auf den Kirchturm der Lutherkirche** (ab 12 Jahren, Treffpunkt in der Kirche)

**15.00 & 16.30 Uhr 50-jähriges Orgeljubiläum** mit Orgelmusik und Orgelführung von unserer Kantorin Dorothea Leberfinger

# Moritz Maximilian Prüfer. Gesellschaft

von Benita Meißner

In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Evangelische Kirche in der Region München die „artionale“ und öffnet vier Wochen lang den Kirchenraum für Neue Musik und Zeitgenössische Kunst. In diesem Jahr findet die artionale vom 9.10.–6.11. unter dem Titel „Resonanzen“ statt. Die kuratierte Intervention lädt ein zu einem neuen Dialog zwischen Kirche, persönlichem Glauben und aktueller Kunst.

Für die Lutherkirche konnte der Künstler Moritz Maximilian Prüfer (geb. 1986 in Weilheim) gewonnen werden, der durch seine Werke Natur sichtbar macht, wie wir sie selbst nie erleben könnten. Durch ein eigens entwickeltes Verfahren, der „Naturantypie“, gelingt es dem Künstler, kleinste Bewegungen von Insekten oder Regentropfen in hochästhetische Kunstwerke zu übersetzen und komplexe Zusammenhänge visuell verständlich zu machen. Sein Blick richtet sich dabei auf philosophische Fragestellungen und Analogien zum menschlichen Verhalten in der Welt.

Etymologisch betrachtet sind die Begriffe „Natur“ und „Kultur“ ein Gegensatzpaar. Natur bezeichnet wildes, menschenunabhängiges Wachstum, zufällige und scheinbar nicht planbare Bewegungen innerhalb der Welt. Kultur und damit die bildende Kunst ist hingegen das Ergebnis menschlicher Anstrengungen, der Versuch, das Chaos zu bündeln, zu strukturieren und begreifbar zu machen.

Im Kirchenraum der Lutherkirche ist eine neunteilige Serie aus der Reihe der Naturantypien zu sehen. Die sensible schwarze Oberfläche des Druckgrunds macht es möglich, feinste weiße Bewegungslinien der Ameisen zu konservieren und zu lesen, die während einer Zeit von drei Stunden entstanden sind.

Die Spuren der neun Ameisen in einem zylindrischen Gefäß machen Rückschlüsse auf das Verhalten dieser eusozialen Insekten möglich. Ameisen, die generell als Kollektiv wahrgenommen werden, werden hier individuell dargestellt.

**Termine in der Lutherkirche:**

**Eröffnung: Sonntag, 13.10., 11.15 Uhr**

**Künstlergespräch: Sonntag, 3.11., 11.15 Uhr**



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



## Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“



## Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



# Sechzig im Sechzger

von Hans Schmöller

SECHZIG  
IM  
SECHZGER



Seit Sommer 2017 spielt der TSV 1860 München wieder hier, in seiner angestammten Heimat: dem Sechzgerstadion. Am Spieltag herrscht im Viertel schon Stunden vor dem Anpfiff eine erwartungsvolle Atmosphäre. Vom Candidplatz zum Grünspitz, von der Lutherkirche bis zum Wienerwald – die Luft knistert. Die besondere Stimmung auf den Rängen erfasst alle Generationen – von der Rentnerin bis zu unzähligen Kindern, die das Trikot mit dem Löwen auf der Brust mit Freude tragen

Stadtstadion wie das Sechzger sind kein Überbleibsel vergangener Zeit. Sie haben Zukunft. Der Trend zu neugebauten Sportstätten am Stadtrand, perfektioniert für den Autoverkehr, hat seinen Höhepunkt überschritten. Eine Gegenbewegung entsteht. Unzählige Kneipen im direkten Stadionumfeld, die unkomplizierte Anreise mit ÖPNV und die Nutzung öffentlicher Freiräume wie dem Grünspitz spiegeln gesellschaftliche Entwicklungen zu mehr urbanem Leben wider. Die Devise lautet: „In der Stadt leben, anstatt nur dort zu wohnen!“

Die Kampagne „Sechzig im Sechzger“ will die positiven Begleitumstände in den Vordergrund stellen. Unsere Botschaft: Ligaunabhängiger Verbleib des TSV 1860 München in Giesing!

Werde Unterstützer/in und Teil von Sechzig im Sechzger. Trage Dich unter [www.sechzig-im-sechzger.de](http://www.sechzig-im-sechzger.de) ein und setze Dich mit Deiner Stimme für einen dauerhaften Verbleib des TSV 1860 München in Giesing ein. Ganz egal, ob Löwenfan oder Fan eines anderen Vereins oder womöglich gar kein Fußballfreund: Jede\*r ist willkommen!

Zu unserem Preisrätsel:

# Bücher, Kaffee, Tee und Gummibärchen –

„Buch in der Au“ ist ein Ort zum Genießen



Sabine Abel und Eva Wust sind Buchhändlerinnen aus Leidenschaft und Begeisterung für gute Bücher. Dafür wurden sie mit ihrer Buchhandlung „Buch in der Au“ in der Humboldtstr. 12 für ganz besonderen Einsatz in Sachen Leseförderung mit dem Gütesiegel „Leseforum Bayern – Partner der Schule“ ausgezeichnet.

Jedes lieferbare Buch kann hier bestellt werden und wird ab 20 € Bestellwert frei Haus geliefert. Noch schöner ist der gemütliche Platz zum Lesen und Schmökern bei „Buch in der Au“, wo man sich in Romane, Biographien, Kinder- und Jugendbücher, Lebenshilfe, Gesundheit, Kochbücher... vertiefen kann – bei einer Tasse Kaffee, Tee oder ein paar Gummibärchen. Ein Ort zum Genießen!

## Die Rätselfragen

**RÜBER:** 1 Chef am Bau, 4 ...ist nicht genug, 10 Näscheschutz, 14 Gut, 17 gruselig englisch, 19 eingebildetes, anberisches, ... Verhalten, 21 Afrikanische Barschart, 22 kurzer engl. Sonnenuntergang, 23 englischer Fluch, 25 Platin, 26 Handlung, Aktion, 28 unbefangen, 30 giftiger Baum, 31 Ortsteil auf Ummanz, 32 nicht mit, 33 türkischer Name, 34 Abk. engl.: Großbuchstaben, 35 After, 36 Malta im Internet, 37 Am Auto für Konstanz, 38 kurze medizinische Hochschule, 39 folgt auf Danke, 41 kurze Sportgemeinschaft, 42 Wird mit Wasser und Schaum ge-

füllt, 45 am Auto aus Athen, 46 Zeitalter, 48 einer der Ärzte, 49 Leumund, 51 LÖSUNGSWORT, 53 alte europäische Volksgruppe, 54 ndt. nein, 55 und auf bayrisch?, 57 Am Auto aus Kleve, 58 italienische Zustimmung, 59 Niederlande, 60 Raubfisch.

**RUNTER:** 1 Kurz und? 2 Bayerns Lieblingsfeinde, 3 kurzer Austrianer, 4 werden vererbt, 5 Abk.: EU-Norm, 6 Airline Code der Air Namibia, 7 unter anderem, 8 Gesteinsart, 9 Stadt in Thüringen, 11 Widerstand, 12 Das kann man auch mit dem Smartphone, 13 Makeup Utensil, 15 kurz für Niederfrequenz,

## Das Rätsel dieser Ausgabe:

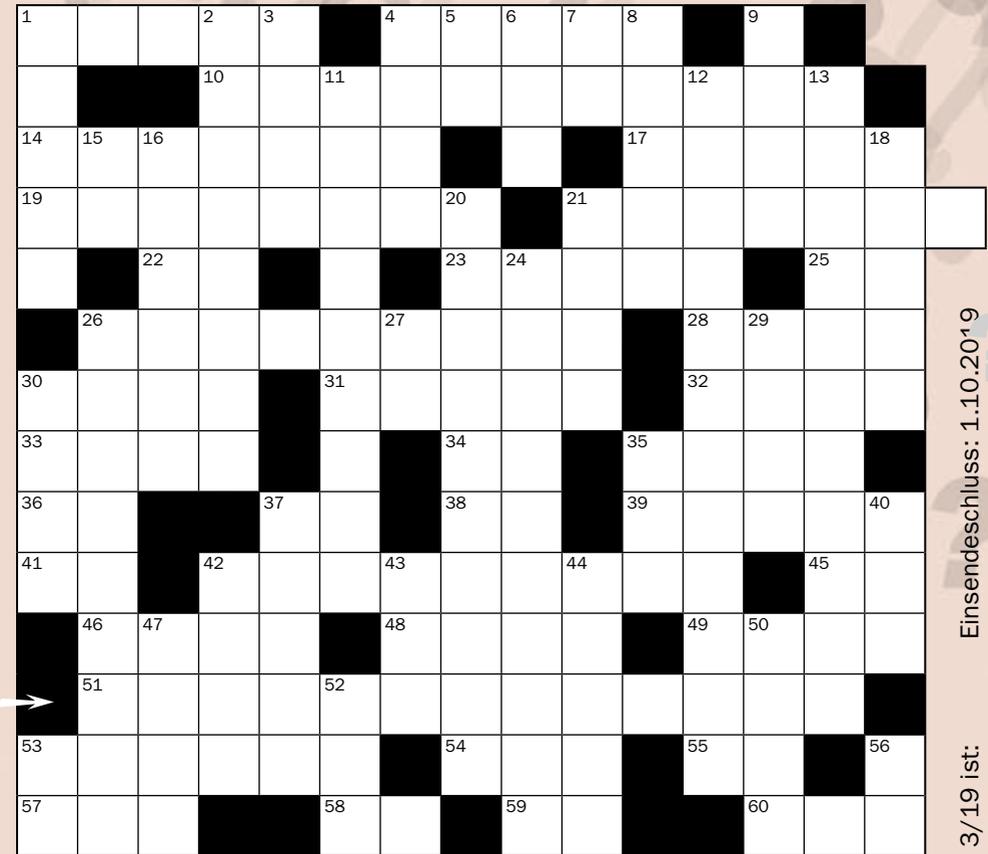
# Rätsel

Der Gewinn dieses Rätsels: Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine zu je 25 € von Buch in der Au.

Bitte schicken Sie die Lösung per Post an das »REDTeam des Gemeindebriefs«, Martin-Luther-Str. 4, 81539 München. @ rolf.wohlfahrt@elkb.de

Das Lösungswort des Rätsels im letzten Gemeindebrief war: **ERFOLGSGARANTIE**. Die Gewinner sind: Stefan Esch, Gunther Sanne, Florian Vornhof. **WIR GRATULIEREN!**

## Rätsel



Einsendeschluss: 1.10.2019

Lösung des Rätsels 3/19 ist:

## Viel Erfolg

16 japanischer Kren, 18 IT ausgesprochen, 40 Lebensbund, 42 Kahn, 43 am Auto aus Ebersberg, 44 hat wirklich jeder, ziemlich mittig, 47 Laubbaum, 50 Staat der Mormonen, 52 kurzes zentrales Nervensystem, 53 Königlich Kaiserlich, 56 Das des Kolumbus. hfos

Postvertriebsstück  
B 11055 F  
Entgelt bezahlt  
DPAG



# Der Umbau geht voran



Wollen Sie in unserem Gemeindebrief inserieren?  
Hier auf dieser Seite wäre Platz dafür!

Kontakt: Pfarramt Lutherkirche

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1.10.2019  
Den Überweisungsträger für den **Umbau** finden Sie auf Seite 27.